

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 19. September 1984

Blatt 2041

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa) Wiener Stadtwerke: Energieabgabe stark gestiegen
"Verkehrssicherheitscomputer" für Wien
Enquete "Kinder im Krankenhaus"
U-Bahn-Station Stubentor
- Politik:
(rosa) Neuer Finanzausgleich bringt 400 Millionen für Wien
- Lokal:
(orange) Abgastest für PKW am "Tag der offenen Tür"
Am kommenden Wochenende ist Lichtentaler Kirtag
- Nur
über FS: öleinsatz beim Alberner Hafenbecken

Wiener Stadtwerke: Energieabgabe stark gestiegen

Utl.: Gas: plus 16,5 Prozent, Strom: plus 6,8 Prozent

=++++

1 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke haben ihren Geschäftsbericht für das erste Halbjahr 1984 vorgelegt. Signifikant ist vor allem der starke Anstieg der Energieabgabe. So lag der Strombedarf mit 3,4 Millionen Megawattstunden um 6,8 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Die Fernwärmeabgabe aus der Kraft-Wärme-Kupplung im Kraftwerk Simmering konnte sogar um 55,3 Prozent gesteigert werden. Die gegenüber einer Wärmeerzeugung in Heizwerken erzielte Einsparung an Heizöl beträgt rund 28.000 Tonnen, gegenüber Wärmeerzeugung in Hauszentralheizungen sogar 41.000 Tonnen. #

Seit Ende April wird im Kraftwerk Simmering endgültig kein Heizöl schwer (mit maximal 2,5 Prozent Schwefelgehalt) mehr verwendet, sondern nur noch schwefelärmere Heizölqualitäten mit einem Maximalgehalt von zwei Prozent.

Die Erdgasabgabe an Tarifabnehmer ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 16,5 Prozent gestiegen, diejenige an Sonderabnehmer (Betriebe) sogar um 21,3 Prozent. Insgesamt wurden rund 460 Millionen Kubikmeter Erdgas abgegeben.

Die Wiener Stadtwerke führen den starken Anstieg auf den einsetzenden Wirtschaftsaufschwung, auf die kühle Witterung sowie - bei der Gasabgabe - auf die erfreulicherweise ständig zunehmende Anzahl der umweltfreundlichen Gasheizungen zurück.

Auch die Wiener Verkehrsbetriebe können sich über einen Zuwachs an Fahrgästen freuen: Etwa 10 Millionen Beförderungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr hinzugekommen. Das entspricht einer Steigerung um 3,5 Prozent. Insgesamt waren knapp 300 Millionen Beförderungsfälle im ersten Halbjahr 1984 zu verzeichnen, pro Tag sind das rund 1,6 Millionen Fahrten. (Schluß) roh/gg

NNNN

Abgastest für PKW am "Tag der offenen Tür"

=++++

2 Wien, 19.9. (RK-LOKAL) Ein Abgastest wird als Service für die Autofahrer heuer am "Tag der offenen Tür" geboten. Autofahrer, die trotz der guten öffentlichen Verkehrsverbindungen auf ihren eigenen PKW am "Tag der offenen Tür" nicht verzichten wollen, können beim Rathaus gleich die Schadstoffwerte ihres Autos kostenlos feststellen lassen. Der öAMTC-Abgastest-Stand befindet sich Ecke Reichsratsstraße - Stadiongasse.

Als Dankeschön für diesen aktiven Beitrag zum Umweltschutz kann das Auto dann am 22. September kostenlos in der Garage am Rathausplatz geparkt werden. Die Teststation des öAMTC ist zwischen 10 und 17 Uhr in Betrieb. (Schluß) fk/ap

NNNN

Am kommenden Wochenende ist Lichtentaler Kirtag

=++++

3 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Wochenende - von Freitag bis Sonntag - findet wieder der traditionelle "Lichtentaler Kirtag" rund um den Lichtentaler Park statt. Veranstalter ist der Kulturverein Alsergrund. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wird den Kirtag am Freitag, dem 21. September, um 17 Uhr eröffnen.

Auf dem Programm der Veranstaltung, zu der auch heuer 50.000 Besucher erwartet werden, stehen unter anderem ein "Türkischer Nachmittag" (Sonntag ab 13 Uhr, vor dem Jugendzentrum), eine "Rock-Nacht am Samstag, Vorführungen von Turnern, ein Kindertheater und ein Jazz-Frühshoppen. Der ARBö wird seinen Gurtenschlitten präsentieren, und im Thuryhof wird es ein Lichtentaler Kaffeehaus geben. (Schluß) and/ko

NNNN

"Verkehrssicherheitscomputer" für Wien (1)

Utl.: Stadtrat Rautner: Viele Unfälle können verhindert werden

=++++

5 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Als erstes Bundesland Österreichs und wahrscheinlich erste Großstadt Europas verfügt Wien über einen "Verkehrssicherheitscomputer", mit dem die Unfallforscher des Verkehrssicherheitsreferates der Magistratsabteilung 46 gezielt und wirksam Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit setzen können. Im Computer sind derzeit Daten von rund 28.000 Unfällen mit Personenschaden gespeichert. Die Unfälle haben sich seit Anfang 1981 auf dem rund 2700 Kilometer langen Wiener Straßennetz ereignet. Etwa 60 Prozent dieser Unfälle passierten auf Kreuzungen, 40 Prozent im übrigen Straßennetz. Seit Anfang 1984 werden auch die gemeldeten Sachschäden - rund 50.000 pro Jahr - registriert. Bautenstadtrat Roman RAUTNER stellte Dienstag abend den Wiener Verkehrssicherheitscomputer in einer Pressekonferenz vor. #

Stadtrat Rautner betonte, daß die Verkehrssicherheitsarbeit der Stadt Wien schon bisher sehr erfolgreich war. Von 1970 bis 1983 stieg die Zahl der gemeldeten Kraftfahrzeuge in Wien um 36 Prozent auf rund 581.000 an. Im gleichen Zeitraum nahm die Länge des Straßennetzes um 12 Prozent auf rund 2700 Kilometer zu. Hingegen haben die Unfälle mit Personenschaden in dieser Zeit nur um 2 Prozent zugenommen, die Zahl der Fußgängerunfälle hat sich sogar um ein Drittel verringert.

Der Wiener Sicherheitscomputer ermöglicht nun den raschen Zugriff zu den Unfalldaten. Die Daten können schneller ausgewertet werden und als Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen im Straßennetz dienen. Man kann, sagte Rautner, das Leid, das durch Verkehrsunfälle den Opfern und ihren Familien zugefügt wird, nicht in Zahlen messen, Verkehrssicherheitsmaßnahmen machen sich aber auch volkswirtschaftlich bezahlt. (Forts.) sc/ap

NNNN

"Verkehrssicherheitscomputer" für Wien (2)

=++++

6 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Die Sanierung von 112 Unfallkreuzungen in Wien in den vergangenen Jahren ergab zum Beispiel folgendes Bild: Nach der Durchführung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen ging die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro Jahr um knapp zwei Drittel zurück, jene mit Verletzten verringerte sich sogar um mehr als 70 Prozent. Allein bei diesen 112 Unfallkreuzungen konnten pro Jahr volkswirtschaftliche Unfallkosten von annähernd 100 Millionen Schilling vermieden werden.

Die Vorteile des Verkehrssicherheitscomputers:

Bei einem schweren Verkehrsunfall - einem Unfall mit Toten oder mit Kindern - erhält das Wiener Verkehrssicherheitsreferat den Unfallbericht mit allen wichtigen Angaben direkt von der Polizei. Mit Hilfe des Computers kann die Unfallkreuzung oder der entsprechende Straßenabschnitt sofort überprüft werden. Dabei wird festgestellt, ob ein eindeutiger Fehler im Fahrverhalten oder - wenn am Unfallort eine auffallende Häufung von bestimmten Unfallumständen feststellbar ist - vielleicht ein Fehler in der straßenbaulichen oder verkehrstechnischen Anlage vorliegt. Im zweiten Fall kann man schnell reagieren und die Verkehrssicherheit verbessern, zum Beispiel durch Vorrangregelungen, Bodenmarkierungen, reflektierende Verkehrszeichen, Neu- oder Umbau von Verkehrslichtsignalanlagen, Kennzeichnung von Schutzwegen usw. Oft läßt sich die Verkehrssicherheit mit relativ geringen Kosten beträchtlich erhöhen.

Neben der Sofortkontrolle wird das gesamte Wiener Straßennetz routinemäßig auf Unfallhäufigkeitspunkte überprüft, wobei selbstverständlich auch Informationen von den Bezirksvertretungen oder aus der Bevölkerung berücksichtigt werden. (Forts.) sc/ko

"Verkehrssicherheitscomputer" für Wien (3)

=++++

7 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Das umfangreiche Datenmaterial dient aber nicht nur der Kontrolle, es ist auch sehr wichtig für die Planung neuer Straßenzüge, neuer Verkehrsregelungen oder neuer Verkehrslichtsignalanlagen. Weil nun die entsprechenden Daten abrufbereit zur Verfügung stehen, können die Sicherheitsüberlegungen eine weit größere Rolle schon im Planungsstadium spielen.

Schließlich ist es mit dem Verkehrssicherheitscomputer aber auch möglich, umfangreiche statistische Auswertungen vorzunehmen. So wird man zum Beispiel die Wirksamkeit von Sicherheitsgurten kontrollieren oder die Frage beantworten können, welche Altersgruppen besonders unfallgefährdet sind. Der Verkehrssicherheitscomputer wird also in Zukunft wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Wien beitragen und damit, wie Stadtrat Rautner abschließend hervorhob, ein Beispiel für andere Bundesländer oder Städte sein. (Schluß) sc/ap

Enquete "Kinder im Krankenhaus"

=++++

8 #Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Probleme des Kindes im Spital - sowohl als Patient als auch als Besucher - werden im Mittelpunkt einer Enquete stehen, die noch dieses Jahr stattfinden wird. Dies kündigte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag in einer Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Soziales an.#

Zwtl.: Erweiterte Besuchsmöglichkeiten

Stacher wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß bereits 1976 eine Enquete mit namhaften Experten über die psychologische Situation des Kindes im Krankenhaus abgehalten worden war. Als Folge davon wurden in den letzten Jahren zahlreiche Verbesserungen bei der Betreuung der Kinder durchgeführt. So können beispielsweise nunmehr Eltern bzw. Erziehungsberechtigte auf Wunsch ihr krankes Kind jederzeit in den städtischen Krankenanstalten besuchen, sofern nicht medizinische Gründe dagegen sprechen. Ebenso können aber auch Kinder in die Spitäler mitgenommen werden. In den Anstalten sind im Juli entsprechende Hinweistafeln angebracht worden, die auf diese Besuchsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Anlaß dafür war ein FPö-Antrag gewesen, in dem die Abhaltung einer Enquete über erweiterte Besuchszeiten in den Kinderabteilungen der Krankenanstalten gefordert worden war. (Schluß) zi/ap

NNNN

Neuer Finanzausgleich bringt 400 Millionen für Wien
Utl.: Verhandlungsklima war "Sternstunde für Föderalismus"

=++++

10 #Wien, 19.9. (RK-POLITIK) Das gestern, Dienstag, erzielte Ergebnis über einen neuen Finanzausgleich wird Wien jährliche Mehreinnahmen von rund 400 Millionen Schilling bringen, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch in einem Interview mit dem ORF-Landesstudio Wien. Das Verhandlungsklima bezeichnete Mayr als "Sternstunde für den Föderalismus", weil zwischen Bund, Ländern und Gemeinden beispielgebend offen und sachlich diskutiert und um einen tragfähigen Kompromiß gerungen wurde. #

Als positiv hob Mayr hervor, daß die Anliegen der finanzschwachen Gemeinden berücksichtigt wurden, gleichzeitig jedoch auch anerkannt wurde, daß eine so große Stadt wie Wien große Bedürfnisse hat.

Die Erschließung neuer Einnahmen, wie zum Beispiel die Einführung einer Autobahnsteuer, stand gestern nicht zur Debatte. In der jetzigen Situation des wirtschaftlichen Aufschwungs sollten die Gebietskörperschaften trachten, Budgetkonsolidierung zunächst einmal über die Ausgabenseite zu betreiben. Die Stadt Wien werde die Mehreinnahmen von 400 Millionen Schilling daher auch nicht für neue Aufgaben, sondern zur Verringerung des jährlichen Budgetabgangs von derzeit 3,5 Milliarden Schilling verwenden, schloß Mayr. (Schluß)
sei/gg

NNNN

U-Bahn-Station Stubentor

=++++

11 Wien, 19.9. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL informierte den Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie, daß beabsichtigt sei, einem Wunsch des Kulturamtes zu entsprechen und die künftige Station der U 3 beim Stubenring "Stubentor" zu benennen. Dies geschieht vor allem deshalb, da bei den U-Bahn-Arbeiten das historische Stubentor teilweise freigelegt und in die Station integriert wird. Damit soll der historische Wert der Station auch in Zukunft erhalten bleiben. Stadtrat Hatzl ergänzte, daß zusätzlich zur Bezeichnung "Stubentor" auch die Bezeichnung "Dr.-Karl-Lueger-Platz" im Stationsbereich erfolgen werde, da es auch Aufgänge in Richtung Lueger-Platz geben wird. (Schluß) roh/ap

NNNN